

20 Jahre Heimatstube Großerkmannsdorf Die Festveranstaltung vom 17.05.08

Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete das Blasorchester Großerkmannsdorf pünktlich um 10 Uhr mit einer zünftigen Ouvertüre die Veranstaltung. Nach der Begrüßung der Gäste und einem kurzen Rückblick auf das Entstehen, die Entwicklung und die Aktivitäten unseres „Dorf museums“ in den vergangenen 20 Jahren durch Frau Ilse Blochwitz würdigte unser Ortsvorsteher Herr Hauck die Bedeutung der Heimatstube Großerkmannsdorf und dankte allen Heimatfreunden, die sich um deren Entwicklung verdient gemacht haben.



Für die Grußworte von Herrn Bürgermeister Lemm, von Herrn Wieth, Ortsvorsteher von Ullersdorf, von Herrn Pfarrer Fritz, von Herrn Blochwitz vom örtlichen landwirtschaftlichen Unternehmen, von der freiwilligen Feuerwehr Großerkmannsdorf, von dem Heimatverein Wachau und den Vereinen der Ortes, in denen insbesondere das rastlose Wirken von Frau Ilse Blochwitz hervorgehoben wurde, gab es lebhaften Beifall der zahlreichen Besucher. Unsere Landrätin Frau Kockert, die für die Belange der Heimatstube stets ein offenes Ohr hat, beschloss den Reigen der Gratulanten zu späterer Stunde.



Es folgte ein musikalisches Programm des Blasorchesters, das dann durch ein Highlight unterbrochen wurde.



Kindergarten- und Hortkinder aus Großberkmannsdorf sowie Schüler der Grundschule-Süd aus Radeberg gestalteten eine Modenschau mit alten Kleidungsstücken aus dem Fundus der Heimatstube. Allen, die an diesem Programmpunkt mitgewirkt haben, gilt besonderer Dank. Nicht vergessen sei die Condor-Diskotheek die auch hier souverän moderierte und für die musikalische Untermalung sorgte. Wenn die Musiker der Blaskapelle einmal Luftholen mussten, hatten die Besucher mir Hilfe des „Glücksrads“ die Chance, Süßigkeiten oder leckere Produkte aus dem Hofladen des „Landwirtschaftlichen Unternehmens Großberkmannsdorf“ zu gewinnen.





Auch konnten die traditionelle handwerkliche Techniken, die von den Heimatfreunden Siegfried Opitz (Sattlerei), Alfred Putzger (Stellmacherei) und Otto Wittich (Schmiedekunst) vorgeführt wurden, bestaunt werden. Das Vorhandensein eines echten Ambosses beflügelte das Blasorchester die „Ambosspolka“ mit dem originalen Instrument zu interpretieren.

Für „Speis’ und Trank“ sorgte in bekannter Qualität „Ulbrichts Getränkemarkt“, denn Dank des warmen Wetters gab es durstige Kehlen. Wer mehr auf Kaffee und Kuchen aus war, konnte mit der reichen Auswahl an Gebäck, hergestellt von einer „Backbrigade des Heimatvereins“ mit Unterstützung der Bäckerei Lange, in der Cafeteria verwöhnt werden. Bevor sich das Blasorchester um 13 Uhr verabschiedete, erfreuten die „Fischbacher Tanzmäuse“ die Besucher mit der Darbietung von Volkstänzen in traditionellen Trachten.



Nach der Mittagszeit blickten alle Besucher sorgenvoll zum Himmel, denn eine schwarze Wolkenwand näherte sich. Aber die Gruppe der „Flegeldrescher“ vom Fischbacher Traditions- und Schützenverein holten so gewaltig beim historischen Getreidedreschen aus, dass die Wolken wohl dadurch in eine andere Richtung gelenkt wurden und sich der drohende Regen rasch verzog.

So konnte Frau Henker bei wieder gutem Wetter vorführen, wie früher Schafwolle am Spinrad gesponnen wurde und Freiwillige erfuhren, dass es allerhand Kraft kostet, um aus Sahne Butter herzustellen.



Während der ganzen Veranstaltung konnten Kinder mit alten Spielzeugen spielen oder echte Dampfmaschinen bewundern. Dafür seien den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Kinderland e. V, einigen Eltern und den „Maschinisten“ T. Mai und H. Böhme gedankt. Ein Höhepunkt des Nachmittags war dann eine „Zauberschau“, vor allem für unsere kleinen Besucher. Zum Abschluss des Programms konnten Kinder unter Anleitung von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr selbst ausprobieren wie ein „Brand“ gelöscht werden kann.

Damit war die Veranstaltung jedoch noch nicht beendet, denn bis gegen 18 Uhr waren die Räume die Heimatstube und die Ausstellung noch für die Besucher offen.

Die Leitung des Heimatvereins dankt allen Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen, und den Sponsoren, die uns materiell unterstützt haben. Wir möchten unsere Gäste aufrufen, genauso zahlreich an der Veranstaltung des Landwirtschaftlichen Unternehmens, dem „Tag des Hofes“ am 7. Juni teilzunehmen, um hier die moderne Facette des dörflichen Lebens kennen zu lernen.